

Blickpunkt *Asia Pacific*

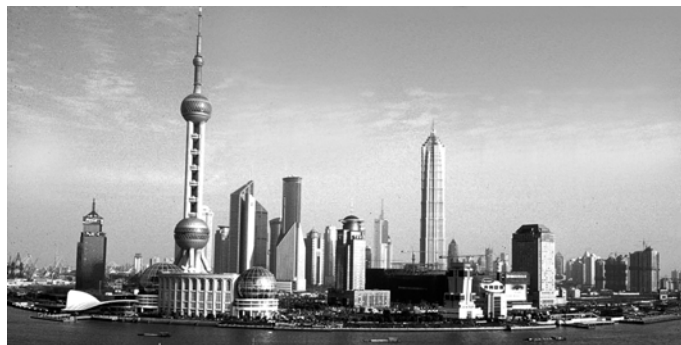
Informationen für Mitglieder, Förderer und Freunde der
DAPG Deutsche Asia Pacific Gesellschaft e.V.



14. DAPG China-Tag

Chinas wirtschaftliche Öffnung nutzen

Einen interessanten 14. Kölner-China-Tag werden die Teilnehmer am 9. November erleben. Das Programm mit neuem Konzept ist auf die Informationsbedürfnisse zugeschnitten, die sich im Laufe der letzten Jahre beim „Going China“ herausgestellt haben. Nicht die Theoretiker haben das Wort, sondern die Praktiker stehen den Teilnehmern am Vormittag mit Referaten und am Nachmittag für individuelle Beratungsgespräche zu Verfügung. Daniela Bartscher-Herold, Dr. Ulrike Glück, Richard Sattler,



Volker Schwab, Helmut Schönfelder und Qu Ping sind seit Jahren im Asiengeschäft tätig und können den Teilnehmern Rede und Antwort stehen.

Um sich auf den 14. Kölner-China-Tag einzustimmen, ist am 8. November um 19.30 Uhr in den Räumen der Oliver Schrott Kommunikation ein „Vorabendempfang“ vorgesehen. Der Redakteur der China-Redaktion der Deutschen Welle, Herr Shi Ming, wird dabei über das Thema „Mediale Öffentlichkeit als Instrument für Vertrieb, Loyalität und Konfliktvermeidung“ referieren. Gerade für mittelständische Unternehmen, für die die Veranstaltungen der DAPG konzipiert sind, dürfte das Thema von besonderem Interesse sein. In Großunternehmen kümmern sich Presse- und PR-Stellen um die strategische Aufgabe der „Krisen-Kommunikation“, was in kleineren und mittleren Unternehmen meistens die Geschäftsführung mit übernehmen muss. Es lohnt sich also, den 14. China-Tag zu besuchen.



Unabhängig hiervon sei daran erinnert, dass die Mitgliederversammlung in diesem Jahr mit den Wahlen zum Vorstand verbunden ist. Die Einladung und die Tagesordnung sind im Blickpunkt aufgeführt.

PEU

Industrieproduktion verlagert sich immer mehr in die Provinz Guangdong

Ostasien hat in den letzten 150 Jahren – wie viele andere Teile der Welt auch – viel Leid erfahren. Eine Vielzahl an Kriegen und Naturkatastrophen wütete auf der östlichen Hemisphäre, politische Systeme machten oftmals durch Tyrannei und Diktatur von sich reden, und während in Europa und Amerika der Wiederaufbau schnell von Statten ging und der technische Fortschritt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs rasch wieder einsetzte, schienen Ost- und Südostasien weitaus mehr Zeit zu benötigen, wieder auf den Weg zur Öffnung gegenüber dem Rest der Welt zurückzukehren.

Auch Hongkong, günstig gelegen an der Südküste der großen Volksrepublik China, begann sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts rasant zu entwickeln, und dies politisch, wirtschaftlich und kulturell. Diesen Nutzen konnte es aus dem Status als Kronkolonie von Großbritannien ziehen, dessen Regierung es auf effiziente Weise verstand, einen höchstliberalen Markt verbunden mit einer straffen und effektiven Lokalverwaltung aufzubauen. In der Kolonialzeit von 1841 bis zur Rückgabe an China 1997 konnte sich in Hongkong der größte Handelsumschlagplatz und, neben Tokio, der wichtigste Finanzplatz in Ostasien entwickeln. Dies wurde einerseits durch die politische Situation auf dem Kontinent als auch durch die geographischen Eigenheiten der heutigen Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China ermöglicht. Der Bevölkerungsanstieg von etwa 30.000 auf ca. sieben Millionen Menschen in dieser Zeit spricht dahingehend für sich.

Grundlegende Merkmale der Hongkonger Wirtschaft sind die Eigenverantwortlichkeit eines jeden Bürgers für seine Altersvorsorge und soziale Sicherung und die auch ansons-

ten weitgehend liberale Marktorganisation. Durch all diese Merkmale hat es Hongkong bis zum Jahr 2004 selbst nach der ab 1997 anhaltenden Asienkrise geschafft, ein pro-Kopf-BIP von etwa 25.000 US-Dollar zu erreichen, was innerhalb der Region lediglich mit Japan zu vergleichen ist, also in etwa einer westlichen Industrienation entspricht. Auf diese Weise entwickelte sich bis in die 1980er Jahre ein riesiges Produktionspotenzial, das vor allem durch leichtindustrielle Güter wie Textilien oder Haushaltsartikel zum heute bekannten großen Wirtschaftswachstum führte. Viele US-amerikanische und europäische Firmen ließen sich in Hongkong nieder und bauten dort ihre Handelszentralen für den Vertrieb nach ganz Asien auf. Besonders die Nähe zur seit Beginn der 80er Jahre aufstrebenden VR China und Hongkongs Torfunktion in Bezug auf deren Markt waren und sind dabei ein starkes Argument für ein Engagement in der Sonderverwaltungszone, denn der größte Teil des Handels zwischen Ostasien und dem Westen führt über Hongkong, sei es auf dem Land-, Luft- oder dem Wasserweg.



Das große Wirtschaftswachstum und die große Produktion haben nebenbei zu einer ausgezeichneten Infrastruktur nicht nur innerhalb Hongkongs, sondern auch in Richtung des chinesischen Festlandes geführt. Als Kuriosität und interessantes Urlaubsziel wird Hongkong nicht zuletzt deswegen jährlich von sieben Millionen Touristen besucht. Besonders die dichte und aus Platzgründen vor allem hohe Bebauung (die Bevölkerungsdichte beträgt über 6.400 Einwohner pro qkm), eingebettet in eine gebirgige Inselregion, zieht viele Besucher auch aus Europa an, die zunehmend auch im großen Hafen von Hongkong landen. Das Touristenaufkommen dort stieg zwischen 1997 und 2000 zudem durch erhöhtes Kreuzfahrtaufkommen um 38 Prozent an.

Nach dem politischen Verlauf der 1980er Jahre mit der chinesischen Öffnungspolitik, dem daraus resultierenden und bis heute anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung der Volksrepublik China und der Rückgabe Hongkongs an Beijing



eröffnen sich in den letzten Jahren ganz neue Möglichkeiten für europäische Unternehmen, sich in Asien zu engagieren und sich dadurch auch in den dortigen riesigen und immer weiter wachsenden Absatzmärkten zu etablieren. Zwar war

die Fertigungsindustrie ausschlaggebend für das Wachstum der Hongkonger Wirtschaft, jedoch verlagerte sich in den letzten zwanzig Jahren der Markt aufgrund der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung und des erreichten Wohlstandes in Richtung des Dienstleistungsgewerbes.

Diese Verlagerung mag zunächst wie ein Dämpfer für ein Engagement in der Region wirken, doch liegt hierin auch genau der zentrale Grund für große Aussichten auf Erfolg bei Niederlassung in Ostasien. Die Produktion, die bis in die 80er Jahre in Hongkong stattgefunden hat, verlagert sich gleichzeitig in Richtung des chinesischen Festlandes, genauer aufgrund der räumlichen Nähe in die benachbarte südchinesische Region Guangdong. Hier entstehen in den letzten Jahren in rasanter Geschwindigkeit nicht nur viele Quadratkilome-

ter große Industriegebiete, sondern es werden ganze Städte binnen weniger Monate als Produktionsstandorte nicht nur asiatischer, sondern vieler internationaler Unternehmen aufgebaut und bezogen. Arbeiter aus ganz China ziehen ins Umland der Hauptstadt der Provinz, Guangzhou, um dort die günstige Produktion, wie sie vor einigen Jahren noch innerhalb Hongkongs stattfand, zeit- und raumnah fortzuführen und den fertigen Produkten über die neuen, eigens errichteten Transitwege dann wieder via Hongkong den Vertrieb innerhalb Asiens und der ganzen Welt zu ermöglichen. Guangzhou gilt hier mit einer Entfernung von knapp 150 Kilometern zu Hongkong und zehn Millionen Einwohnern als eine der aufstrebendsten chinesischen Städte gleich hinter Beijing und Shanghai, verfügt hierbei über modernste Infrastruktur (U-Bahn 1999, neuer Flughafen 2004) und bereits über

10.000 Niederlassungen weltweit agierender Unternehmen. Besonders in dieser Region also scheint auch in Zukunft ein großes Potenzial für wirtschaftlichen Erfolg im Absatzmarkt Ostasien zu liegen.



Max D. Zellmer, Praktikant bei der DAPG, Student der Wirtschaft und Politik Ostasiens, Ruhr-Universität Bochum



Intern

Dr. Seitz, Botschafter a.D., neu im Präsidium

Neu im Präsidium der DAPG ist der frühere deutsche Botschafter in China und Indien, Dr. Konrad Seitz. Der ehemalige Politische Planungschef im Auswärtigen Amt hat auch als Buchautor auf sich aufmerksam gemacht („China. Eine Weltmacht kehrt zurück.“).

Textilproduzent aus China sucht Geschäftskontakte

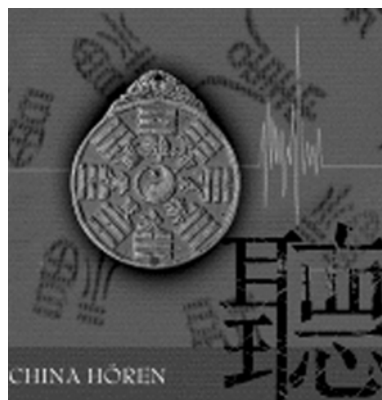
Shanghai. A. Hsu, Managing Director eines modernen Textilunternehmens in Shanghai, sucht Geschäftskontakte in Deutschland/Europa. Seine Firma mit zwei Produktionsstätten im Xuhui-District ist spezialisiert auf Handtücher und Socken.

Kontakt über unser Vorstandsmitglied Wolfgang Beecken, Tel.: 040-36 09 77 33 oder Email: wb@beecken-hamburg.de

CD-Tipp

China hören – Eine musikalisch illustrierte Reise durch die Kulturgeschichte Chinas von der Mythologie bis in die Gegenwart. Autorin: Antje Hinz, Sprecher: Rolf Becker. Künstlerisch gestaltete CD – Edition mit 16-seitigem Beiheft. Preis: 20 € zzgl. Versandkosten.

Bestellungen bei: Silberfuchs-Verlag – Hören und Wissen, Heidkrügerfeld 7a, 23863 Kayhude oder info@silberfuchs-verlag.de



Quest for an internship

As student of international economics and Chinese studies at Tübingen University, in my third year of study I am spending this year at Nanjing University in order to improve my language skills. I am now looking for a possibility to gain some practical experience and therefore wish to apply for an internship. Between my two semesters at Nanjing University I have a free period of two months (from mid December to mid February), in which I would be available. In addition to that I could work from July to September (three months) as my studies in China end in June and my semester in Germany starts in October. I am fluent in German, French and English and advanced in Chinese and Spanish and I have a good command of basic information technology (Word, Excel). I am at your disposal for further information.

Lisa-Susanna Stephan, lisasusannastephan@hotmail.com
chinese cell phone: 13701409941

Unternehmerreise nach Wuhan/ China

Vom 14. bis 19. November 2006 führt die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg in Zusammenarbeit mit der Business Europa China Aktiengesellschaft unter der Leitung des Oberbürgermeisters Adolf Sauerland eine Unternehmerreise nach Wuhan durch.

Für Informationen stehen Angel Alava-Pons (0203 / 36 39 365) und Liang Chen (0203 / 93 55 45 11) zur Verfügung.

Einladung

zur Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen am Mittwoch, den 08. November 2006 in den Räumen der Oliver Schrott Kommunikation GmbH, An den Dominikanern 11-27 in Köln.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenbericht

5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Versammlungsleiters
8. Wahl des Vorstandes
9. Wahl von Kassenprüfern
10. Verschiedenes

Vorschläge für weitere Tagesordnungspunkte werden bis 14 Tage vor der Mitgliederversammlung an den Vorstand erbeten.

Termine

1.-10. November 2006

Delegationsreise nach Indien mit Fritz Schramma, OB von Köln. Weitere Informationen: DAPG-Geschäftsstelle

14.-21. Januar 2007

Delegationsreise nach Indien unter Leitung des DAPG-Mitgliedes Rudolf Weiler. Weitere Informationen: DAPG-Geschäftsstelle

IMPRESSUM

Herausgeber: DAPG Deutsche Asia Pacific Gesellschaft e.V., Köln / Redaktion: Susanne Preuschoff (v.i.S.d.P.), Peter Uhde, Uwe Holl, Elisabeth Inhester, Wolfgang Beecken / Fotos: Peter Uhde, Youn-Du Bae u.a. / Design: Youn-Du Bae (BEECKEN. BERATUNG. KOMMUNIKATION., Hamburg)



INFO-SCHECK

Einsender:

Ausfüllen und einsenden/faxen an DAPG:
Deutsche Asia Pacific Gesellschaft e.V.
Hohenzollernring 31-35, 50672 Köln
Fax: 0221-257 28 73

- Die Aktivitäten und Ziele der DAPG interessieren mich. Bitte senden Sie mir weitere Unterlagen.
- Ich/wir möchte/n Mitglied werden. Bitte senden Sie mir/uns einen Aufnahmeantrag.
- _____